

## **Beschluss des Landrats vom 28.11.2019**

Nr. 279

### **13. Planungen der SBB Immobilien im Kanton Baselland** 2019/553; Protokoll: mko

**Jan Kirchmayr (SP)** beantragt die Diskussion.

://: Der Antrag wird stillschweigend genehmigt.

**Jan Kirchmayr (SP)** dankt der Regierung für die Beantwortung der Fragen, die ihn allerdings nur teilweise befriedigen. Er ist nicht voll des Lobes dafür, was die SBB Immobilien macht respektive mit der Renditemaximierung, die sie an den Tag legt. Man muss sich grundsätzlich mal überlegen, woher die SBB Immobilien das Land eigentlich hat. Das Land wurde gekauft, meistens wurde es enteignet, um darauf Bahnanlagen bauen zu können. Die SBB verspricht, mit der Renditemaximierung den Bahnbetrieb quersubventionieren zu können. Am Schluss ist die Strategie, dass ein Drittel davon bezahlbar und gemeinnützig sein soll. Doch das ist nur eine Abspeisung der Bevölkerung. Gerade wenn man sich gewisse Luxusobjekte anschaut, die in der Stadt Zürich entstanden sind, ist es wohl kaum das, was die SBB als Staatsunternehmen machen sollte.

Für den Interpellanten wäre es auch spannend gewesen zu erfahren, was die SBB hier plant. Es ist bekannt, dass etwas in Liestal am Tun ist. Ob davon ein Teil gemeinnützig ist oder nicht – gemäss der Strategie von SBB Immobilien sollen es 30 % sein – ist dem Votanten immer noch nicht klar. Er fragt sich deshalb, ob der Regierungsrat selber überhaupt weiss, was die SBB sonst noch planen, oder ob sie es einfach nicht sagen möchten. Es ist aber sehr wichtig, dass sich der Regierungsrat in diesen Fragen aktiv einbringt, handelt es sich doch um Bahnhofsgebiete, die sehr attraktiv sind und wozu man sogar ein eigenes Objektblatt erhält. Diese Gebiete sollten aber auch attraktiv sein für alle Bevölkerungsgruppen. Es sollten dort nicht nur Luxusobjekte entstehen.

://: Die Interpellation ist erledigt.

---